



BILDUNG | UMWELT | CHANCENGLEICHHEIT

Ulrike Röhr, LIFE e.V.

Stellungnahme zum Artikel 6¹ der Konvention in der Eröffnungssitzung SBI32², Bonn 1. Juni 2010

Eine große Anzahl wichtiger Aktivitäten werden in der ergänzten Fassung des Neu Delhi Arbeitsprogramms³ vorgeschlagen, viele davon haben eine enge Verbindung zu Genderaspekten, auch wenn diese nicht explizit benannt werden. Sollte das Neu Delhi Arbeitsprogramm noch einmal ergänzt werden, sollte die Genderperspektive berücksichtigt werden. Aktuell sind wir allerdings mehr über die unzureichende Umsetzung des Arbeitsprogramms insgesamt besorgt.

Bildung und das öffentliche Bewusstsein über die Verminderung des Klimawandels ist von höchster Bedeutung: nachhaltige technische Lösungen sind einer von verschiedenen Wegen um Kohlenstoffemissionen zu reduzieren. Aber allein mit technischen Lösungen werden wir die notwendigen einschneidenden Emissionsminderungen nicht erreichen. Deshalb müssen die Bürgerinnen und Bürger darüber informiert werden, dass eine Veränderung der Lebensstile in der industrialisierten Welt unumgänglich ist, ebenso wie das Streben nach einer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung mit geringen Kohlenstoffemissionen in den sich entwickelnden Ländern. Darüber hinaus ist bekannt, dass das Wissen die eine Sache ist, Verhalten tatsächlich zu verändern eine ganz andere. Deshalb gibt es einen großen Bedarf an Bildung über die Konsequenzen unseres Verhaltens, und über alternative Optionen.

Geschlechterdifferenzierte Rollen und Verantwortlichkeiten sind eng verbunden mit Klimaschutz, und mit der Vermeidung von Emissionen in einer kohlenstoffarmen Gesellschaft. Oftmals sind es Frauen, denen es an Wissen und Informationen über kohlenstoffarme technologische Entwicklungen fehlt. Frauen müssen ihre Kompetenzen aufzubauen, und ihnen muss die Möglichkeit gegeben werden, effektiv die Debatten mit ihren Bedenken und Bedürfnissen zu bereichern.

Auf der anderen Seite sind es vor allem die Männer, die sich Kompetenzen zur Veränderung der Lebensstile aneignen müssen. Und die enge Verbindung zwischen Männlichkeit, Technologien und Emissionen erkennen müssen, z.B. wie traditionell maskuline Identitäten den Gebrauch von Statusobjekten unterstützen, deren Energieverbrauch oftmals sehr hoch ist.

Der Wert und die Bedeutung des Artikel 6 der Klimarahmenkonvention wird chronisch unterbewertet, wie auch grundsätzlich nicht-technische Beiträge zur Emissionsminderung. Beides sind ‚weiche‘ Themen. Liegt es daran, dass sie so wenig Aufmerksamkeit erhalten in männlich-dominierten Struk-

¹ Artikel 6 der Klimarahmenkonvention: Bildung, Ausbildung und öffentliches Bewusstsein

² Subsidiary Body for Implementation = nachgeordnetes Organ zur Umsetzung der Klimarahmenkonvention

³ Das ergänzte Neu Delhi Arbeitsprogramm wurde in Bali (COP13) verabschiedet und befasst sich mit Maßnahmen zu Bildung, Information, Kapazitätsaufbau zum Thema Klimawandel und Klimapolitik

turen? Jedenfalls ist eine der Konsequenzen daraus die unzureichende Bereitstellung finanzieller Mittel für Bewusstseinsbildung und Bildung für eine kohlenstoffarme Entwicklung.

Auf Seiten des Klimasekretariats ist einer der wichtigen Kanäle zur Kommunikation das CC:iNet (eine Internetplattform), ein anderer die wertvollen regionalen Workshops, bei denen die weitere Umsetzung des Artikel 6 diskutiert wird. Die betreffenden Teile des Budgets des Klimasekretariats sollten unbedingt mehr Aufmerksamkeit erhalten. Bei den regionalen Workshops werden zum Beispiel innovative und reproduzierbare Beispiele präsentiert, Schlussfolgerung und Empfehlungen daraus gezogen - aber werden diese bei den Verhandlungen berücksichtigt und wie finden sie sich in den Texten wieder?

Wir fordern das nachgeordnete Organ zur Umsetzung der Beschlüsse der Klimarahmenkonvention (SBI), die Regierungen und das Klimasekretariat auf anzuerkennen, dass Bildung und öffentliches Bewusstsein ausschlaggebend sind, um das eigentliche Ziel der Klimarahmenkonvention - die Verhinderung des Klimawandels - zu erreichen. Und dass es dabei ausschlaggebend ist, Bildung und Information gendersensibel zu gestalten!